Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN

— 25 —

gegen verschiedene Krankheiten.

Helfen stets.

Portage, Wisc., 8. Februar 1887.

Mit Vergnügen kann ich bestätigen, daß Dr. August König's Hamburger Tropfen mir in den verschiedensten Krankheitsfällen schon ausgezeichnete Dienste geleistet haben und möchte ich nicht ohne dieselben sein.

Frau A. Eulberg.

Sehr werthvoll.

Hampton, Iowa, 6. Feb. 1887.

Ihre werthvollen Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen haben mir schon in vielen Krankheitsfällen große Dienste geleistet. Sie wirken immer, wenn andere Mittel wirkungslos waren.

Chr. Fink.

Suchen ihres Gleichen.

New Britain Conn., 8. Februar 1887.

Ihre berühmten Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen bewährten sich in jedem Falle, wo ich Gelegenheit hatte dieselben anzuwenden. Schon seit vielen Jahren halte ich diese ausgezeichneten Hausmittel stets im Hause vorräthig und möchte nicht ohne dieselben sein.

Andrew Glover.

Bewähren sich immer.

Lenkoben, Wisc. 12. Februar, 1887.

Mit Vergnügen bescheinige ich, daß Ihre Dr. Aug. König's Hamburger Familien-Medizinen schon seit einer Reihe von Jahren in meinem Hause angewandt werden und waren die Erfolge, welche mit deren Anwendung erzielt wurden, stets zufriedenstellend.

John Grundhofer.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

St. Jakobs Oel

Gegen Rheumatismus, Neuralgia, Frostbeulen, Hexenschuß, Kreuzweh, Rückenschmerzen, Verstauchungen, Brühungen, Schnittwunden, Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden. Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben. THE CHARLES A. VOGELER CO., BALTIMORE, MD.

Die Indianapolis

Wasserwerke

sind eingerichtet, vortrefflich es Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfkessel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.

Office: 23 S. Pennsylvaniastr.

Indianapolis, Ind.

Feuer-Alarm-Signale.

[illegible] und Market.
5 English's Opernhaus.
6 Ohio-Straße und New York.
7 Yandes und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departements.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Bern Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Harrows Str. und Malott Av
19 Archer und John Str.
[illegible] Ash und Siebente Str.
[illegible] Alabama und Siebente Str.
[illegible] Meridian und Siebente Str.
[illegible] Vendes Str. und Lincoln Av
[illegible] Columbia und Hill Ave
[illegible] Central Ave. und Achte Str
129 Aufzugs-Gebäude.
[illegible] Alabama und Morrison Str
132 Hohampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 1 Str.
25 No. 5, Engine House Sechste, nahe Ill
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 5 Str
29 Mississippi und Vierte Str.
[illegible] Tennessee und William Str.
[illegible] Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Farbigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 Str
11 Indiana Ave. und Michigan Str.
[illegible] Meridian und Walnut Str.
[illegible] California und Vermont Str.
[illegible] Blake und New York Str.
[illegible] Indiana Ave. und St. Clair Str
[illegible] Stadt-Hospital.
[illegible] Bloch und Nord Str.
[illegible] Michigan und Agnes Str.
[illegible] West und Walnut Str.
[illegible] West und Pratt Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
[illegible] Geisendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
[illegible] Missouri und Maryland Str.
[illegible] Mississippi und Wabash Str.
[illegible] Morris und Church
[illegible] J. D. & W. Mount House.
[illegible] Insane Asylum.
424 Milen Ave und National Road
51 Illinois und Massachusetts Str.
52 Illinois und Louisiana St.
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
55 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlap Str
612 West und Rockwood Str.
613 Kentucky Ave. und Merrill S
614 Union und Morris Str
616 Illinois und Kansas S
617 Morris und Dacotah Str.
618 Mississippi und Henry
619 Tennessee und McCarty
621 Meridian und Palmer.
623 Morris Str und Gürtelbahn
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Donaherty Str.
613 East und Lincoln Lane
614 Meridian und South
615 Noble und South
617 New Jersey und Merrill
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Willow und Olive Str.
716 Deutsches Waisenhaus.
719 Laurel und Orange
715 Spelbe und Beecher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ger. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraße
813 Market und Noble Str.
814 Olio und Harvey Str.
821 Van Hendle Shops
823 Wacott und Carter
824 Tucker und Dorley State Str
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1-3-1 Feuer aus.
1-3-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge 12 Uhr Mittags.

Das Mord-Testament.

Soldaten-Humoreske von A. v. Winterfeld.

(Fortsetzung.)

Wenige Minuten darauf wurde die Thüre leise geöffnet und ein merkwürdiger Kopf blickte vorsichtig durch den Spalt; gelbe, an den Knochen klebende Haut, krumme Nase, spitzes Kinn, schiefe Augen, pechschwarzer, emporgedrehter Schnurrbart und pechschwarzes zu Berge stehendes Haar.

Als der Kopf sah, daß Niemand im Zimmer war, ließ er sein übriges sterbliches Theil nachfolgen: einen überaus langen Körper, mit überaus dünnen Beinen, in einer überaus engen Hose und einem überaus kurzen Rock.

Ihm auf dem Fuße folgte ein Mensch, der fast ebenso aussah, nur mit dem Unterschiede, daß er ein wenig kleiner und ein wenig gröber gebildet war. Unter dem linken Arme trug er zwei bloße Degen und in der rechten Hand einen Pistolenkasten.

„Lege auf den Tisch und melde Herr Stabsarzt, daß ich bin gekommen!" befahl der Herr dem Diener, indem er mit einem sehr hohen Ton anfing und mit einem ziemlich tiefen endete.

Der Rittmeister machte eine wegwerfende Bewegung mit der Hand und der Diener stelzte mit seinen steifen Beinen hinaus.

Der in seinem Gedankengange gestörte Herr nahm erst wieder die Stellung an, in der es ihm leichter ward; ehe er jedoch den zerrissenen Faden wieder angeknüpft, knarrte die Flurthür und ein merkwürdiger Kopf sah herein: ebenfalls gelb, graugelb, aber ohne Bart; das Haar weiß, grauweiß..... die Augen auch grau..... und ein häßlicher Ausdruck in dem fahlen Gesicht.

Als der Fremde sah, daß Jemand anwesend war, kam er vollends herein, ein grauer, schattenhafter Mann, mit hastigen, schattenhaften Bewegungen.

„Herr Schenkenberg?" fragte er mit heiserem Ton, indem er schnell auf den Rittmeister zuschoß.

„Muß bedauern sehr aufrichtig," entgegnete dieser, „Herr Stabsarzt wird aber kommen gleich..... warte selber auf ihn auch."

Der neue Ankömmling hatte erst bei dem hohen Ton ein ängstliches Gesicht gemacht; bei dem tiefen beruhigte er sich aber wieder und streckte seine langen Arme nach den Waffen aus, die noch friedlich auf der Tischplatte lagen.

„Ein Ehrenhandel?..... ein Duell?" zischte er dann heraus.

„Allerdings..... aber nicht mit mir, meiniges."

„Verstehe!..... Seeundant..... herbestelltes!"

In den grauen Zügen des Fremden leuchtete eine Freude auf und er rieb sich die mageren grauen Hände.

„Leben Sie wohl!" sagte er dann zum Rittmeister, „leben Sie wohl!"

„Leben wohl Sie auch!" war dessen Entgegnung..... „haben nichts zu lassen hinter?"

Der Andere hatte wohl erst nicht recht verstanden, denn er machte sein gewohntes ängstliches Gesicht; plötzlich schüttelte er den Kopf.

„Nein!" sagte er....."gar nichts ..... ich werde wiederkommen..... will nicht stören..... will durchaus nicht stören!"

Im nächsten Augenblick war er geräuschlos aus der Thüre geschlüpft, die leise knarrend hinter ihm zuging.

Der Ungar sah ihm eine ganze Weile staunend nach.

„Verrücktes Mensch!" brummte er zwischen den Zähnen....."ist vielleicht gewesen ein spitziger Bube."

Dann wollte er sich eben wieder zurechtstellen, um zu denken, als der Stabsarzt von der anderen Seite kam. Er hatte sich nun schon vollständig in seine Situation gefunden und bot heiter seinem Besuch die Hand. „Guten Morgen, lieber Rittmeister, wie liebenswürdig, daß Sie gekommen sind.....meinen aufrichtigen Dank dafür!"

„O, bitte," war die Antwort....."hat zu sagen gar nichts.....bin ich aber wüthend über Duell Ihriges!"

„Weshalb, lieber Freund?....."Das wird mir etwas leichteres Blut machen."

„Aber.....man kann nicht legen bei Geschichte häßliche?"

„Urtheilen Sie selbst, wenn Sie den Sachverhalt gehört.....gestern Abend also".....

Da fiel dicht beim Hause ein Schuß... dann noch einer.

„Haben Sie gehört?" fragte der Stabsarzt..... „Was war das?"

Der Ungar sah jetzt aus, wie ein Kater, der eine Maus fangen will.

„Was war das?" wiederholte er..... „Ein Knall.....zwei Knall.....wer hat geknallt?"

Ehe die Herren sich eine Antwort darauf geben konnten, kamen die beiden Damen hereingerannt, in fliegender Hast, mit glühenden Wangen und wogender Brust.

„Pistolen! Degen!" rief Julie, als sie der Waffen ansichtig ward.....sieh' doch, Mama!"

„Ich wußte es ja!" sagte diese darauf ..... „Man hat uns getauscht..... Ihr habt Euch geschlagen!"

Dann klammerten sich Beide an den Gatten und Vater und bestürmten ihn mit Fragen über das Vorgefallene. Julie war schön in dieser Aufregung und der Rittmeister betrachtete sie mit funkelnden Blicken. „Weib göttliches!" dachte er, „werd' ich mich schießen für Vater ..... wird sie mich nehmen dafür als Mann, so handelt Ehrenmann ungarisches!"

In diesem Moment trat Herr von Lutzi in's Zimmer; er war etwas bleich, aber das Antlitz lächelte, als er sprach:

„Verzeihung, wenn ich störe, aber ich komme als Verkünder einer Friedensbotschaft."

Die Anderen blickten ihn fragend an; das Mädchen schien durch sein Erscheinen ruhiger geworden; der Ungar drehte sich den Bart noch etwas spitzer.

„Mein Freund Kastelbau hat mich beauftragt," fuhr der junge Mann fort, „den Herrn Stabsarzt um Verzeihung zu bitten für die kleine Begegnung, die er gestern mit ihm gehabt."

Juliens Blick lag strahlend auf Lutzi's schöner Gestalt, er hatte ihr Wort gehalten, o, wie dankbar sie ihm war!

„Sehr angenehm," entgegnete Schenkenberg. „Ich trage ihm dieselben friedlichen Gesinnungen entgegen; wie soll ich mir aber die Schüsse erklären, die soeben abgefeuert wurden?"

„Ah! Habe ich Ihnen denn noch nichts gesagt?" hieß es darauf ..... „mein Freund Kastelbau hat eine Kugel im Arm."

Dabei wollte er die Stelle bezeichnen, zog aber die Hand schnell zurück, als ob er Schmerz empfunden.

Schenkenberg hatte den Vorgang mit dem Auge des Arztes beobachtet.

„Das thut mir sehr leid," meinte er, „ich möchte aber auch gern den Namen seines Gegners wissen; wie es den Anschein hat, dürfte er sich wohl zu den intimsten Freunden des Herrn Abgesandten zählen."

„Meinen Sie! Nun ja, das ist schon möglich, die Hauptsache bleibt aber, daß mein Kamerad eine Kugel im Arm hat und das ist traurig."

„Traurig allerdings," bemerkte Schenkenberg, „aber unklar."

Der Ungar hatte während der ganzen Unterhaltung seine Angebetete nicht mit dem Blick verlassen. Wie sie den jungen Mann fortwährend ansah! Sollte dieser Windbeutel ihn ausgestochen haben?" Da heizte ihm die Eifersucht das Blut. Teremtete! Das konnte er ihm nicht so ruhig hingehen lassen.

Da ging die Thür auf und der Lieutenant von Kastelbau trat ein. Er war ebenfalls bleich und schien sehr schlechter Laune.

„Wo steckst Du denn?" wandte er sich an Lutzi, den er zuerst zu Gesicht bekam ..... „Da hat mir eben ein Barbier beinahe den Arm abgerissen, als er mir die Kugel herausziehen wollte." ..... Dann gewahrte er aber auch die Uebrigen und verbeugte sich in untadelhafter Eleganz ..... „Ich bin entzückt, Sie wiederzusehen," wandte er sich zunächst an den Stabsarzt ..... „Mein Freund Lutzi wird Ihnen meine Entschuldigungen bereits überbracht haben; aber ich trage eine Kugel im Arme, die mich genirt."

Hier unterbrach er sich selbst und sah seinen versöhnten Gegner freundlich an, ohne daß dieser ihn gleich verstand.

„Sie sind Chirurgus", wurde Kastelbau deutlicher.

„Allerdings .....aber" .....

Der Offizier hob mit schmerzlicher Geberde den kranken Arm.

„Wenn Sie mir das wieder in Ordnung bringen wollten" .....

„Oh, ... mit dem größten Vergnügen!"

Der Stabsarzt mußte dabei unwillkürlich lächeln. Wie wunderbar doch das Schicksal oft spielt! Erst hatte er den jungen Mann eine Kugel in den Leib schießen sollen und nun mußte er ihm eine herausziehen.

Lutzi ängstigte sich inzwischen, daß Kastelbau etwas über das Duell ausplaudern könne, was ihm sehr schlecht in seinen Plan gepaßt haben würde.

„Na, Herzensbruder!" wandte sich da sein Freund an ihn .... „wie geht es Dir denn eigentlich? was macht Deine Wunde?"

Allgemeines Staunen!

„Ihre Wunde?..... Sie sind also auch blessirt?..... Da haben Sie wohl große Schmerzen?" fragte es durcheinander.

Des Ungarn Blicke wurden immer düsterer, weil er sah, daß Julie immer freundlicher nach Lutzi schaute.

Dieser war in offenbare Verlegenheit gerathen und trat Kastelbau verstohlen auf den Fuß, der aber trotzdem fortfuhr, immer deutlicher zu werden.

„Ach! das hatte er Ihnen also verschwiegen? ..... wie feinfühlend und zart!..... ich kann Ihnen aber die Versicherung geben: seit den Zeiten der Kreuzzüge ist keine ritterlichere That verübt worden!"

„Hol' Dich der Teufel," sagte Lutzi, zieht an seinen Freund herantretend.

Julien's Blicke ruhten immer zärtlicher auf dem jungen Mann ..... sie war jetzt zum Verständniß durchgedrungen ..... er hatte sich für ihren Vater geschlagen ..... das war schön! ..... das war herrlich!

Ihr Herz drängte sie zum sofortigen Ausdruck der Dankbarkeit; sie schlich leise zu ihm heran und gab ihm die Hand, dann wurden freundliche Worte gewechselt, die des Ungarn Eifersucht immer höher anfachten. So weit war es also schon gekommen, darin lag die Entscheidung. Dem Stabsarzt schien die Situation ebenfalls peinlich zu werden ..... da mußten Erkundigungen eingezogen werden .....er näherte sich dem jungen Mann und flüsterte ihm in's Ohr:

„Ich möchte Sie wohl auf zwei Worte sprechen."

Lutzi machte eine zustimmende Bewegung ..... aha! nun ging es schon los, ... das kommt von dem Schwatzen.

Einen Moment später trat der Ungar auf seine andere Seite.

„Mein Herr, dürfte ich wohl bitten um eine Unterredung geheimige?"

„Noch Einer! ..... was will denn Der?..... Dann folgte aber gleichfalls eine zustimmende Bewegung.

Der Einzige, der die Situation falsch auffaßte, war Kastelbau.

„Aber, wozu denn die Geheimnißkrämerei, meine Herrschaften?" sagte er, „machen Sie doch die Sache öffentlich bekannt, damit ich meinen Freunden erzählen kann, daß ich mich mit dem Schwiegersohn des Herrn Stabsarztes geschlagen habe!"

„Mit meinem Schwiegersohn? wiederholte Jeder erstaunt; Julie wußte auch nicht, was das zu bedeuten hatte; die Mutter freute sich im Stillen, Lutzi machte ein resignirtes Gesicht und der ungarische Rittmeister sah sich nach seinen Waffen um. Hier mußte ein ernstes Wort gesprochen werden; deshalb bat Schenkenberg seine Damen, hinauszugehen und die Männer bleiben allein.

Jetzt endlich schien Kastelbau ein Licht aufzugehen.

„Sage 'mal!" wandte er sich verwundert an Lutzi....."ich habe wohl hier eine Dummheit gemacht?".....

„Ja!" war die sehr bestimmte Antwort.

Er schien noch etwas hinzusetzen zu wollen, als Schenkenberg ihn bei Seite nahm und ihm in's Ohr flüsterte:

„Wie kommen Sie darauf, Herr von Lutzi, sich mein Schwiegersohn zu nennen?"

„Mein Gott.....ein Scherz!".....gab dieser ebenso zurück.

„Aber ein sehr schlechter!"

„Weshalb?.....da er gelungen".....

Der Arzt machte eine ablehnende Bewegung mit der Hand.

„Lassen wir das!" sagte er, „und recapituliren wir lieber: Sie dringen vor einer Stunde in meine Wohnung, um auf die seltsamste Weise Händel mit mir zu suchen.....ich habe die Geduld, Sie anzuhören, aber nicht zufrieden mit dieser einen Thorheit, begehen Sie eine zweite, für die Sie mir Genugthuung geben werden."

Lutzi verbeugte sich, zum Zeichen, daß er ihm nichts abzuschlagen habe. Nun war ja die Sache wieder beim Alten, nur mit dem Unterschiede, daß erst Lutzi der Herausforderer gewesen, und daß es nun der Stabsarzt war.....aber darauf kam es ja in der Hauptsache nicht an..... sie schlugen sich und daran trug augenblicklich Kastelbau die Schuld .....Kastelbau schob es aber auch wieder hinaus.

„Bitte um Verzeihung, wenn ich störe!" sagte er, zu den Beiden herantretend..... „Meine Kugel will sich nicht länger gedulden..... wenn Sie Ihre interessanten Mittheilungen vielleicht etwas später fortsetzen könnten".....

Der Arzt machte ihm sofort ein höfliches Compliment.

„Ich stehe zu Dienst, Herr von Kastelbau.".....

Dann entfernte er sich mit ihm in's Nebenzimmer. Lutzi und der Ungar blieben allein.

„Na ja!" dachte der Erstere...."ich habe auch eine Kugel, aber um mich kümmert sich Keiner..... Da will ich lieber gehen und sie mir von einem anderen Doctor herausziehen lassen."

Ohne weiter an den Ungar zu denken, wandte er sich sofort nach der Thür, als er von Jenem zurückgehalten ward.

„Eh.....mein Herr.....bitte.".....

Lutzi blieb stehen und sah ihn an.

„Sie befehlen?"

„Bitte..... zu befehlen gar nichts haben," sagte der Ungar..... „möchte nur haben der Ehre, mich zu stellen vor: Rittmeister Elsöbsegireszletkötveny."

Der Offizier glaubte, nicht recht gehört zu haben.

„So heißen Sie?" fragte er dann.

„Zu dienen!"

„I, Gott bewahre!..... Das ist ja fürchterlich!"

„Rittmeister im 4. ungarischen Husaren-Regiment!" lautete die Vorstellung weiter.

„Das sind Sie?"

„Zu dienen!"

„Sehr angenehm!.....mein Name ist von Lutzi."

„Ebenfalls angenehm sehr!"

„Habe also die Ehre, mich höflichst zu empfehlen.".....

Mit den Worten schickte er sich wiederum zum Gehen an, wurde jedoch auch wiederum zurückgehalten.

„Bitte ..... noch einigen Moment".....

„Aber, was wünschen Sie denn noch, mein Herr?"

Der Ungar wurde um mehrere Grade freundlicher, so daß die Spitzen seines gewichsten Schnurrbartes ihm beinahe in die Augen kamen.

„Bin ich verliebt grausenhaft in Fräulein Schenkenberg Julchen!" sagte er.

Angenehm war das Lutzi gerade nicht, aber er hatte keine Zeit, die Kugel brannte und er konnte sich deshalb auf große Auseinandersetzung nicht einlassen.

„Das macht Ihrem Geschmack alle Ehre," entgegnete er aus diesem Grunde ..... „Fräulein Schenkenberg ist so reizend, daß man sie nicht ansehen kann, ohne sie zu leben. Adieu also, mein Herr."

Der Ungar ließ ihn aber noch nicht los.

„Bitte!" sagte er..... „noch einigen Moment!"

Lutzi stand wieder.

„Das ist es ja eben aber, was ich nicht kann erlauben!" meinte der Rittmeister.

„Wollen Sie sich ein wenig deutlicher ausdrücken, wenn ich bitten darf."

„Sehr gern!.... bitte!..... das ist es ja eben aber, daß ich nicht kann erlauben, in Situation meiniges Fräulein Schenkenberg Julchen gegenüber, daß Sie sich schlagen für Vater Ihriges und verlangen dafür Tochter.....herziges."

Jetzt dauerte es dem Hörer aber doch etwas zu lange.

„Was wollen Sie eigentlich mit Ihrer Situation!" rief er ärgerlich....."In welcher Situation befinden Sie sich denn, wenn ich fragen darf!..... Sie sind hier ebensowenig Schwiegersohn wie ich..... und vielleicht noch etwas weniger..... somit also Gott befohlen!"

„Bitte!" kam der Rittmeister hinter ihm d'rein....."noch nicht fertig ich..... Herr Stabsarzt billigt aber Verliebtheit meiniges."

„Ach, was!..... um den Stabsarzt handelt es sich hier gar nicht, sondern um die Tochter!..... Den Stabsarzt wollen Sie doch nicht heirathen...aber die Tochter liebt Sie nicht..... das hätten Sie doch schon längst merken können, und wenn Sie es unterlassen haben, dann thun Sie mir einfach leid! Gehaben Sie sich wohl! .....ist mir sehr schätzbar gewesen!" Damit wollte er wieder fort, aber der Ungar folgte ihm.

„Bitte!..... nun gleich sein zu End'".....

Lutzi stand wieder.

„Wegen meinige Situation," fuhr jetzt der Andere fort, „werden Sie mir geben Rechenschaft über Ihrige Situation."

„Ach so!" rief der andere Offizier dagegen, „nun verstehe ich erst..... weshalb haben Sie mir denn das nicht gleich gesagt?.....Angenommen!....Mit Freuden, aber nur, um Fräulein Schenkenberg einen Dienst zu leisten.....Lange wird's doch hoffentlich nicht dauern?..... wie?"

„Bewahre Gott, oh!.....in fünf Minuten Alles gemacht ab!"

Dann pfiff er aus dem Fenster und kurz darauf erschien sein Soldat und machte ein freundliches Gesicht.

„Nimm' Waffen auf und folge mir!" befahl der Herr.

„Werd' ich haben schon, Herr Rittmeister!"

Lutzi mußte vorangehen; dann folgte der Ungar und dessen Soldat stelzte mit den Waffen hintendrein.

„Das reißt ja heute gar nicht ab mit den Duellen," dachte der Testaments-Vollstrecker..... „Eins habe ich bereits hinter mir, das zweite werd' ich jetzt ausfechten, und das dritte erwartet mich noch."

Kaum waren sie fort, als der Stabsarzt von der Arbeit kam. Das war nicht ganz leicht gewesen! Zwei Zoll tiefer und die Kugel saß im Ellenbogen. Verteufelter Kerl, der Lutzi!..... Aber, wo war er denn geblieben?..... er hatte ihn doch mit dem Rittmeister zurückgelassen..... bei dem Ehrenhandel, den beide mit einander austragen sollten, mußte er doch unter allen Umständen auf ihn warten..... wahrscheinlich ist ihm die Zeit lang geworden und der Ungar wird im Park promeniren.

Der Stabsarzt hatte eben das Fenster geöffnet, um hinabzurufen, als hinter ihm die Thür knarrte und der graue, schattenhafte Mann von vorhin eintrat, diesmal aber in noch bedeutend größerer Erregung. Geräuschlos, wie eine Katze, schoß er auf Schenkenberg zu und faßte dessen Arm.

„Ich habe zwei Schüsse gehört," sagte er mit seiner fatal heiseren Stimme..... „was war das?..... Sie gehören zweifelsohne hier zum Hause".....

„Jawohl, mein Herr!"

„Schön!..... Können Sie mir vielleicht sagen, ob der Herr Stabsarzt todt ist?"

„Wer?" fragte dieser, als ob er nicht recht gehört.

„Sie scheinen etwas taub zu sein..... der Stabsarzt Schenkenberg!".....

„Weshalb soll denn der aber todt sein, zum Henker?"

„Weil ein gewisser Herr von Lutzi es übernommen hat, ihm den Garaus zu machen.....Hat er einen Degenstich?..... oder einen zerschossenen Knochen?.....oder einen gespaltenen Kopf?"

Der Doktor sah sich besorgt um, ob es auch Jemand hören könne.

„Noch nichts von dem Allen," war dann die Antwort....."Aber er kann noch kommen.....der Stabsarzt Schenkenberg erwartet Herrn von Lutzi."

„Zum Zweikampf?.....freut mich außerordentlich."

(Fortsetzung folgt.)

Feinsten gebrannten

Old Gov. Java

Kaffee,

zu 33 Cents per Pfund.

Emil Mueller

No. 200 Ost Washingtonstr.,

Ecke der New Jersey Str.

30jährige Erfahrungen eines Deutschen Arztes.

Durchdrungen von dem Wunsche, denjenigen meiner Landsleute, welche an Mannesschwäche, Geschlechts-Krankheiten, sowie an den überaus traurigen Folgen von Jugendsünden leiden, zu helfen und sie gegen die Verlockungen schwindelhafter, geheimnißvoller Bücher, Quacksalber-Anzeigen und sogenannter Missionär-Freiexpedze zu schützen, versende ich kostenfrei, sorgsam verpackt, ein Buch von 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, nebst einem Anhange über kinderlose Ehe und Frauen-Krankheiten.

Adressire: Dr. SCHULTZ, 121 E. 106. Strasse, New York, N. Y.

1843. 1887.

R. Browning. R. C. Browning.

Browning & Son,

Apotheker und Händler in Drogen, Chemikalien, ärztlichen Instrumenten, Bandagen, Glaswaaren, Bürsten, Kämmen, feinen Parfümerien, Toilettenartikeln, Gewürzen, Färbestoffen 2c.

Am alten Platze.

Apotheker Halle!

7 & 9 Ost Washington Straße.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office: 495 Madison Ave.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. Telephon 982.

Wohnung: 141 N. Alabama St.

Telephon 936.

—TO—

CINCINNATI And Points SOUTH

—FROM—

CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Adrian, Fremont, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, Mattoon, St. Louis, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, Minneapolis, St. Paul, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.

Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:

D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist, Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Prest. and Gen'l Manager.
CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Henry Klausmann's Schreiner-Werkstätte,

No. 265 und 267

Nord New Jersey Str.

Tische, Stühle u. Stände

werden auf Bestellung angefertigt.

Möbel werden überzogen, aufgepolstert und lackirt!

Matratzen werden aufgepolstert.

Neue Rohrgeflechte für Stühle.

Billige Preise,

Prompte Bedienung.

W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!

Wir sehen, Ihr benützt die

VANDALIA LINE

Warum?

Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Dering,

Assistant General Passagier-Agent.

Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Ind'pls

G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.

S. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis Mo

WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße,

Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern

— und —

Emigranten

zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie

— nach —

FORT WAYNE, TOLEDO, DETROIT

und allen östlichen Städten

Stuhlwaggons,

Palast-Schlafwaggons,

zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn

— die —

beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,

Distrikt-Passagier- und Land-Agent.

Indianapolis, Ind.

Jos. Smith, General Ticket-Manager.

T. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt., St. Louis, Mo.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Januar 1887.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Cin Ex täg. S..	4.15 Am	Ind & Mat Acc..	10.35 Am
J & Mad Acc...	5.10 Am	Ind & Chicago täg	11.00 Am
Ind & Mad Mail	4.00 Pm	N Y & N Fl Ex.	5.45 Am
Jeff Ex täg.	6.45 Am	St L & Chi täg	10.45 Am

Vandalia Line.

Mail Train	7.30 Am	Schnellzug	3.45 Pm
Tag Exp, p	11.55 Am	Mail und Acc...	10.00 Am
Terre Haute Acc.	4.00 Pm	Tag Expreß	4.45 Am
Pacific Ex.....	11.00 Am	Expreß	4.15 Am
Western Mail...	8.00 Pm	Schnellzug	3.35 Pm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

N Y & B Ex S..	2.50 Am	L & St L Ex täg	6.55 Am
Anderson Ex ..	11.15 Am	C C C & I Ex	11.20 Am
Dayton & Cl Ex.	7.30 Pm	B H & J Ex....	5.15 Pm
N Y & B Ex....	7.50 Pm	B., J & Stl Ex	2.00 Pm
S C & Goshen Ex	4.00 Pm	N Y & St L Ex	10.35 Am
Michigan Expreß.	4.00 Pm	Benton Par. Ex.	10.45 Am

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.	2.50 Am	"	täglich. 6.55 Am
"	4.30 Am	"	10.30 Am
"	7.3 Am	"	11.30 Am
"	11.45 Am	"	3.00 Pm
"	11.30 Pm	"	4.30 Pm
"	3.10 Pm	"	täglich. 5.30 Pm
"	täglich. 3.55 Pm	"	täglich. 10.35 Pm
"	5.00 Pm	"	10.45 Pm
"	täglich. 7.40 Pm		

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louis. F E.	3.40 Am	Indianap Acc.	10.45 Am
Cincinnati Acc	11.33 Am	C & I'ville Ex p.	11.45 Am
Postzug.....	3.55 Pm	Western Ex....	10.45 Am
" Ex.....	6.55 Pm	S & St L E x.	
St L Expreß....	4.30 Pm	täglich a n c c	11.10 Am
		Lafayette Acc..	4.45 Pm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex.	7.10 Am	Chic & Lou F E.	
Chicago Mail p.	12.05 Pm	täglich c c u S..	3.20 Am
Western Ex.....	5.00 Pm	Keokuk Acc ..	11.15 Am
C & S täglich a		C & Mail p c..	3.35 Pm
n c	11.30 Pm	Peoria Expreß..